

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Sempach : (1386)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178319>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sempach (1386).

Des adels her was veste,  
in ordnung dick und breit,  
verdroß die fromen geste;  
ein Winkelried der seit:

„he wend ir's gnießen lan  
min arme kind und frouwen,  
so wil ich ein frefel bstan!“

„Trüwen, lieben eidgnossen,  
min leben verlür ich mit:  
si hand ir ordnung bschlossen,  
wir mögend's in brechen nit.

he, ich wil ein inbruch han,  
des wellind ir min geschlechte  
in ewikeit gnießen lan!“

Hiemit so tet er fassen  
ein arm vol spießen bhend,  
den sinen macht er ein gassen,  
sin leben hat ein end.

he, er hat eins löuwen muot,  
sin tapfer manlich sterben,  
was den vier waldsteten guot.

Also begunde brechen  
des adels ordnung bald  
mit houwen und mit stechen.  
got siner selen walt!

he, wo er das nit het getan,  
muoßt menger from eidgnose  
sin leben verloren han.

Herzog Lüpold von Oesterrich  
was gar ein freidig man;  
keins guoten rats beluod er sich,  
wolt mit den puren schlan.

he, gar fürstlich wolt ers wagen -  
do er an die puren kam,  
hand's in zetod erschlagen.

Kuo Brüni sprach zum puren:  
„und sol ich dir nit klagen?  
ein herr wolt mich han gmulchen,  
ich han im den kübel umgeschlagen.“

he, zuo Sempach uf dem land,  
die vier ort hand es gwunnen  
mit ritterlicher hand.

Halbsuter unvergessen,  
also ist er genant,  
zuo Lucern ist er gesessen  
und was gar wol erkant.

he, er was ein bidermann:  
dis lied hat er gemacht,  
als er ab der schlacht ist kan.

Us em „Halbsuterlied“.  
(Schweizer. Bibliothek No. 8).  
Verlag Rascher & Co., Züri, 1919.



Us: „Die Schweiz“, 1941.

SEMPACHER-SCHLACHT.